

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlag: Neudruck Dresden.  
Verleger: Neudruck Dresden.  
Hauptstraße 20/22.

Bezugs-Gebühr in Dresden bei wöchentlichem Bezug monatlich 20.00, oder durch die Post bei wöchentlichem Bezug monatlich 22.00, —, außerhalb Sachsens 25.00, —, Familien-Anzeigen, Anzeigen unter Stellen- und Wohnungsanzeigen, 1spaltige An- und Ver-kaufsanzeigen, 2spaltige Anzeigen 1/2 Preis, 3spaltige Anzeigen 1/3 Preis, 4spaltige Anzeigen 1/4 Preis, 5spaltige Anzeigen 1/5 Preis, 6spaltige Anzeigen 1/6 Preis, 7spaltige Anzeigen 1/7 Preis, 8spaltige Anzeigen 1/8 Preis, 9spaltige Anzeigen 1/9 Preis, 10spaltige Anzeigen 1/10 Preis, 11spaltige Anzeigen 1/11 Preis, 12spaltige Anzeigen 1/12 Preis, 13spaltige Anzeigen 1/13 Preis, 14spaltige Anzeigen 1/14 Preis, 15spaltige Anzeigen 1/15 Preis, 16spaltige Anzeigen 1/16 Preis, 17spaltige Anzeigen 1/17 Preis, 18spaltige Anzeigen 1/18 Preis, 19spaltige Anzeigen 1/19 Preis, 20spaltige Anzeigen 1/20 Preis, 21spaltige Anzeigen 1/21 Preis, 22spaltige Anzeigen 1/22 Preis, 23spaltige Anzeigen 1/23 Preis, 24spaltige Anzeigen 1/24 Preis, 25spaltige Anzeigen 1/25 Preis, 26spaltige Anzeigen 1/26 Preis, 27spaltige Anzeigen 1/27 Preis, 28spaltige Anzeigen 1/28 Preis, 29spaltige Anzeigen 1/29 Preis, 30spaltige Anzeigen 1/30 Preis, 31spaltige Anzeigen 1/31 Preis, 32spaltige Anzeigen 1/32 Preis, 33spaltige Anzeigen 1/33 Preis, 34spaltige Anzeigen 1/34 Preis, 35spaltige Anzeigen 1/35 Preis, 36spaltige Anzeigen 1/36 Preis, 37spaltige Anzeigen 1/37 Preis, 38spaltige Anzeigen 1/38 Preis, 39spaltige Anzeigen 1/39 Preis, 40spaltige Anzeigen 1/40 Preis, 41spaltige Anzeigen 1/41 Preis, 42spaltige Anzeigen 1/42 Preis, 43spaltige Anzeigen 1/43 Preis, 44spaltige Anzeigen 1/44 Preis, 45spaltige Anzeigen 1/45 Preis, 46spaltige Anzeigen 1/46 Preis, 47spaltige Anzeigen 1/47 Preis, 48spaltige Anzeigen 1/48 Preis, 49spaltige Anzeigen 1/49 Preis, 50spaltige Anzeigen 1/50 Preis, 51spaltige Anzeigen 1/51 Preis, 52spaltige Anzeigen 1/52 Preis, 53spaltige Anzeigen 1/53 Preis, 54spaltige Anzeigen 1/54 Preis, 55spaltige Anzeigen 1/55 Preis, 56spaltige Anzeigen 1/56 Preis, 57spaltige Anzeigen 1/57 Preis, 58spaltige Anzeigen 1/58 Preis, 59spaltige Anzeigen 1/59 Preis, 60spaltige Anzeigen 1/60 Preis, 61spaltige Anzeigen 1/61 Preis, 62spaltige Anzeigen 1/62 Preis, 63spaltige Anzeigen 1/63 Preis, 64spaltige Anzeigen 1/64 Preis, 65spaltige Anzeigen 1/65 Preis, 66spaltige Anzeigen 1/66 Preis, 67spaltige Anzeigen 1/67 Preis, 68spaltige Anzeigen 1/68 Preis, 69spaltige Anzeigen 1/69 Preis, 70spaltige Anzeigen 1/70 Preis, 71spaltige Anzeigen 1/71 Preis, 72spaltige Anzeigen 1/72 Preis, 73spaltige Anzeigen 1/73 Preis, 74spaltige Anzeigen 1/74 Preis, 75spaltige Anzeigen 1/75 Preis, 76spaltige Anzeigen 1/76 Preis, 77spaltige Anzeigen 1/77 Preis, 78spaltige Anzeigen 1/78 Preis, 79spaltige Anzeigen 1/79 Preis, 80spaltige Anzeigen 1/80 Preis, 81spaltige Anzeigen 1/81 Preis, 82spaltige Anzeigen 1/82 Preis, 83spaltige Anzeigen 1/83 Preis, 84spaltige Anzeigen 1/84 Preis, 85spaltige Anzeigen 1/85 Preis, 86spaltige Anzeigen 1/86 Preis, 87spaltige Anzeigen 1/87 Preis, 88spaltige Anzeigen 1/88 Preis, 89spaltige Anzeigen 1/89 Preis, 90spaltige Anzeigen 1/90 Preis, 91spaltige Anzeigen 1/91 Preis, 92spaltige Anzeigen 1/92 Preis, 93spaltige Anzeigen 1/93 Preis, 94spaltige Anzeigen 1/94 Preis, 95spaltige Anzeigen 1/95 Preis, 96spaltige Anzeigen 1/96 Preis, 97spaltige Anzeigen 1/97 Preis, 98spaltige Anzeigen 1/98 Preis, 99spaltige Anzeigen 1/99 Preis, 100spaltige Anzeigen 1/100 Preis.

Schriftleitung und Schriftschafferei:  
Mariehofstraße 36/40.  
Druck u. Verlag von Neudruck & Neudruck in Dresden.  
Postfach-Nr. 1068 Dresden.

## Gebr. Arnhold

DRESDEN-BERLIN

Waisenhausstraße 20/22  
Hauptstraße 38, Chemnitz Straße 96

Berliner Haus:

Berlin W 56, Französische Straße 33e

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte • An- und Verkauf in- und ausländischer Wertpapiere und Verwaltung derselben • Besondere Abteilung für ausländische Währungen • Feuer- und diebessichere Stahlkammer

## Beschleunigung des Moratoriums?

### Die „Times“ über die Lage Deutschlands.

London, 28. Aug. Der Beschluss der Reparationskommission, die Entscheidung in der Frage der Gewährung eines Moratoriums für Deutschland auf Mittwoch zu verschieben und Vertreter der deutschen Regierung anzuhören, findet ebenso wie der Appell des Gouverneurs Cox an die Vereinigten Staaten in der Presse große Beachtung. Der Pariser Berichterstatter der „Times“ schreibt:

Nach Bradburys Ansicht sei jede Verzögerung gefährlich. Sowohl Bradbury wie Raulo hätten den Eindruck gewonnen, dass der Zustand Deutschlands entscheidend sei. Es werde nicht daran gezweifelt, dass die Welt in nächsten Monat noch rascher fallen würde, wenn nicht sofort Maßnahmen getroffen würden, und daher vollständige Zusammenbruch Deutschlands unvermeidlich sei, wenn irgendwelche weiteren Schritte, die das Deutsche Reich bedrohen, gegangen würden. Bradbury habe in seinem Bericht auf die große Gefahr unverzüglicher harter politischer, wirtschaftlicher und sozialer Unruhen in Deutschland hingewiesen. Es sei für unmöglich erachtet worden, nicht die persönliche Ehrlichkeit und den Wunsch zum Entgegenkommen gegenüber den Alliierten seitens der Mitglieder der deutschen Regierung anzuerkennen. Die französischen Vorschläge einer alliierten Kontrolle über die Staatsfinanzen und Vergewaltigung seien für unmöglich erklärt worden. Nach Ansicht des Berichterstatters sei ein Moratorium für Verzögerungen wahrscheinlich vollendete Tatsache. (W. L. B.)

### Die Reichsregierung kann nicht weiter nachgeben.

(Drahtmeldung unter Berliner Schriftleitung.)  
Berlin, 28. Aug. Die Reichsregierung beriet heute vormittag über den Beschluss der Reparationskommission, die Entscheidung bis Mittwoch zu verschieben und an dem genannten Tage, bevor sie ihre Entscheidung fällt, deutsche Vertreter zu hören. Wie verlautet, dürften Reichsfinanzminister Diercks und Staatssekretär a. D. Bergmann nach Paris entsandt werden. Es wird zunächst als sicher angenommen, dass die Reparationskommission ihre Entscheidung auf keinen Fall über Mittwoch hinaus verschieben will. Es wird deshalb erwogen, den deutschen Vertretern gewisse Vollmachten mitzugeben, falls Ergänzungen zu einem schon vorliegenden Vorschlag der Reichsregierung nötig sind. Der Beschluss der Reparationskommission wurde auf Antrag Bradburys gefasst. Es lag die Gefahr einer Ablehnung eines Moratoriums vor. Der englische Vertreter dürfte aber ebenfalls von der deutschen Regierung weitere Zugeständnisse verlangen, während die Reichsregierung auch heute wieder nachdrücklich betont, dass ein Hinangehen über ihre letzten Vorschläge unmöglich sei.

### Streikunruhen in Frankreich.

Le Havre, 27. August. Bei einem Zusammenstoß zwischen Streikenden und der Polizei gab es den ersten Toten, das von der Polizei erwidert wurde. Es gab drei Tote und etwa 30 Verwundete, wovon über 15 Verletzte sind und die übrigen Zivilisten.

Nach dem „Matin“ spielte sich von 15 Uhr an eine richtige, zwei Stunden währende Schlacht mit Barrikaden und Gewehrfeuer ab. Die Truppen feuerten zuerst in die Luft, gaben aber schließlich scharfe Salven ab und griffen auch mit dem Bajonett an. Drei Zivilpersonen wurden getötet, 17 Wundarmen und 20 Zivilpersonen verletzt. Es wurden etwa 50 Verhaftungen vorgenommen. Ueber die Stadt wurde der Belagerungszustand verhängt. Am Mittwoch ist der Präsekt eingetroffen. Er hat geäußert, dass er die Ordnung in Le Havre um jeden Preis in der kürzest möglichen Frist wieder herstellen werde. Nach dem „Matin“ werfen die Streikenden Schutgräben an, fällen Bäume und besetzen ihre Barrikaden. (W. L. B.)

Paris, 27. August. Nach einer Dava-Meldung aus Le Havre ist dort die Ruhe wieder hergestellt. Heute früh wurde das Kasino Franklin, der Sitz der Streikleitung, das die Streikenden hart verbarrikadiert hatten, ohne Hintergedanken genommen, da die Streikenden das Haus vorher verlassen hatten. In der Nacht wurden verschiedene Verhaftungen vorgenommen. Der Bahnhof wird militärisch bewacht. Angesichts der Bewegung, die nicht mehr mit dem Streik zu tun habe, sondern nur noch eine politische Agitation sei, habe der Präsekt die energischsten Maßnahmen getroffen. Jede Zusammenkunft von Streikenden und Demonstrationen sei strengstens verboten. Dava zufolge ist niemals die Rede davon gewesen, den Belagerungszustand über die Stadt zu verhängen. Auch hätten die Truppen keinerlei Gebrauch von der Waffe gemacht, sondern nur die von der Menge angegriffene Polizei, die mit Steinen beworfen und mit Revolvern bedroht worden sei. (W. L. B.)

### Die Ausarbeitung der deutschen Vorschläge.

(Drahtmeldung unter Berliner Schriftleitung.)  
Berlin, 28. Aug. Die Mitteilung der Reparationskommission, sie sei bereit, vor ihrer Entscheidung über das Moratorium noch weitere Vertreter der deutschen Regierung anzuhören, ist nach der „B. Z.“ hier nicht unerwartet gekommen. Man hatte bestimmt damit gerechnet, dass die Reparationskommission eine Besprechung über die angebotenen Garantien für die Lieferungen von Kohle und Holz anregen werde. Einigermassen überrascht ist man nur von dem neuen Termin für diese Verhandlungen. Die Ausarbeitungen für die Durchführung von solchen Lieferungsverträgen sind noch nicht beendet und es fragt sich, ob man damit vor der Abreise der deutschen Delegierten fertig sein wird. Jedenfalls werden die deutschen Delegierten aber in den für Mittwoch angelegten Verhandlungen mit der Reparationskommission im Besitz der ausgearbeiteten Vorschläge sein, die ihnen evtl. noch drastisch zugehen würden.

### Die Ausfaltung Deutschlands durch die Befestigungskassen.

(Eigener Drahtbericht der „Dresdn. Nachrichten“)  
Frankfurt a. M., 28. Aug. Die gewaltigen Kosten der Rheinlandbefestigung sind bereits in den Zeitungen des Reichstagsmilitär- und einmündigen geschilbert worden. Von neuen Anforderungen der Befestigung, die und bekannt geworden sind, sollen hier noch folgende Beispiele genannt werden. In Höhe a. M. müssen neben umfangreichen Kasernenanlagen für Infanterie und Kavallerie circa 20 Unteroffizierswohnungen, eine Unteroffizierskaserne, ein Kasino, ein Schulstehstand und ein Munitionsdépôt für die Franzosen errichtet werden. Das Reich muß den Wünschen nachkommen, da sonst die Befestigungsbehörde das Projekt für den zur Entlastung der Bevölkerung erforderlich gewordenen Kasernenbau verwerfen würde. Die Befestigungskosten für die Neubauten sollen sich auf etwa 145 Millionen Mark belaufen. In Kreuznach wurde eine Kaserne für eine Trainkompanie und eine Kaserne für ein Artillerieregiment errichtet. Der Trainkasernenbau soll über 17 Millionen Mark kosten. Für die Artilleriekaserne sollen bisher schon 60 Millionen Mark vorgesehene sein, doch dürfte diese Summe bei weitem nicht ausreichen, um den Anforderungen der Befestigung zu genügen. Andere Kasernenbauten werden in Ems, Königstein, Langensalza, Arn, Oberstein an der Nahe und in Nassau errichtet. Auch diese Bauten verschlingen bedeutende Kosten. Der aus dem Jahre 1921 stammende Vorschlag soll Summen bis 40 Millionen Mark für eine Kaserne vorgesehene haben. Uebrigens fährt auch Belgien damit fort, die eigenen Militärlasten auf das ausgelegene Deutschland abzumägen und seine Truppenmacht zu vergrößern. Einer belgischen Meldung zufolge soll das 9. belgische Artillerieregiment von dem ehemaligen Truppenübungsplatz Eiborn nach dem Befestigungsgebiet in der Garnisonen Domburg, Rheinfeld, Geldern und teilweise nach Duisburg verlegt werden.

### Übergreifen des Streiks auf Paris.

Paris, 28. August. Dem „Matin“ zufolge nimmt der Streik in Le Havre ab, droht aber, auf Paris überzugreifen. Ohne die Entscheidung der Zentralleitung abzuwarten, beschloß das Banarbeitersyndikat gestern, als Protest gegen die Vorgänge in Le Havre heute vormittag in den Ausstand zu treten. Außerdem erließ die Vereinigung der extremistischen Arbeitersyndikate einen Aufruf, in dem sie die verbündeten Organisationen im ganzen Lande auffordert, einen 24stündigen Generalstreik auszurufen gegen die Vorgänge in Le Havre ins Werk zu setzen, der am Dienstag früh beginnen soll. Wegen des Generalsekretärs des Verbandes, Monmoussan, wurde ein Haftbefehl erlassen. (W. L. B.)

### Zuspitzung der Lage im Orient.

(Eigener Drahtbericht der „Dresdn. Nachrichten“)  
London, 28. Aug. Das Gerücht, wonach Frankreich Kemal-Pascha veranlaßt habe, er möge Vorbereitungen zur Besetzung Konstantinopels treffen, die durch französische Truppen in und um Konstantinopel erleichtert werden soll, indem diese die Türken einmarschieren lassen und die Griechen in Schach halten, tritt bei der englischen Regierung jetzt härter auf. Nach Mitteilung der englischen Militärbehörde verlangen die Türken mit einer kleineren Truppe an der griechischen Front ein Scheinmanöver, während sich eine größere Armee der Türken absondern soll, um auf Konstantinopel vorzurücken. Qualifiziert befürchtet man, daß durch eine solche Aktion eine gefährliche Lage für das Verhältnis der Entente-Truppen untereinander in der Türkei entstehen kann, die Auswirkung im ganzen Orient Folgen von größtem Umfange haben könne. Es heißt, daß England Maßnahmen zum Schutze seiner Interessen im Orient treffen werde.

Dollar (Amtlich): 1450

### Der amerikanische Handelsminister als Schiedsrichter in der Reparationsfrage?

Ein interessanter Vorschlag des Gouverneurs James Cox, London, 27. August. Gouverneur James Cox, der Kandidat der Demokratischen Partei bei den letzten Präsidentschaftswahlen der Vereinigten Staaten, machte heute die sensationelle Mitteilung, daß Bestrebungen im Gange sind, den amerikanischen Handelsminister Herbert Hoover, den aus der Kriegszeit bekannten Lebensmitteldiktator als Schiedsrichter für die Reparationsfrage

zu bestellen. Gouverneur Cox hat heute Lloyd George in einer zweistündigen Unterredung diesen Plan entwickelt, und wie es heißt, hat Cox bereits von englischer, französischer und deutscher Seite die Versicherung erhalten, daß diese drei Nationen mit dem Eintritt Hoovers in die Reparationskommission einverstanden sein würden.

Der amerikanische Pressevertreter teilte Cox folgende Einzelheiten mit: Hoover würde die Aufgabe zufallen, die Lage Deutschlands festzustellen und die Summe zu fixieren, die Deutschland zu zahlen in der Lage ist. Cox betonte, daß Hoover das Vertrauen Europas besitze und fuhr dann fort: „Seine Entscheidung würde auch von Frankreich angenommen werden, das heißt also, von allen beteiligten Parteien. Jede Regierung würde die Ernennung Hoovers begrüßen. Schon die bloße Ankündigung seiner Ernennung würde dazu beitragen, die Verhältnisse zu stabilisieren. Später, nachdem die Reparationsfrage gelöst sei, würden Deutschland sowohl wie Frankreich und Oesterreich in der Lage sein, die notwendigen Anleihen zu erhalten.“

Zur Begründung sagte Gouverneur Cox: „Das Sturmczentrum der wirtschaftlichen Welt ist Mitteleuropa.“

Alle diejenigen, die Deutschland und Oesterreich befehligt haben, sind einer Meinung über den kritischen Punkt, an dem beide Länder angelangt sind. Oesterreich ist bereits in Auflösung begriffen. Jede Stunde aber bringt Deutschland demselben Punkte näher. Die Nationen Europas befinden sich selbst auf einem toten Punkt in der Reparationsfrage. Die Welt des Atlantischen Ozeans scheint nun keine Lösung zu finden. Der Hauptschlüssel liegt bei den Vereinigten Staaten. Keine der von England vorgeschlagenen Lösungen scheint von Frankreich angenommen zu werden. Es ist leicht, die Lage Deutschlands und Frankreichs zusammenzufassen. Seit Kriegsende hat Frankreich im eigenen Lande für etwa 10 Milliarden Anleihen ausgegeben, die durch Deutschland auf Grund des Friedensvertrages zurückgezahlt werden sollen. Deutschland hat ein Viertel seines Getreidelandes, vier Fünftel seiner Erzvorkommen und ein Zehntel seines Gebiets verloren. Es hat etwa 25 Milliarden Dollar während des Krieges ausgenommen und ein Defizit von 10 Milliarden bleibt als schwebende Schuld.“ Cox ist der Meinung, daß die Militärpolitik Frankreichs nur auf dem Wunsch nach eigener Sicherheit beruhe, daß aber die deutsche Regierung ebenfalls den Frieden wünsche. Er fuhr dann fort: „Deutschland hat etwa 20 Millionen Einwohner, die es nur bei industrieller Hochkonjunktur beschäftigen kann. Als die Welt auf 100 bis 200 für den Dollar stand, hatte Deutschland einen gewissen Vorteil auf dem internationalen Markt. Heute aber können die Banken die Rohstofflücke nicht mehr finanzieren und keine Nahrungsmittel bezahlen. Wenn nicht auf irgendeine Weise eine Erleichterung geschaffen wird, werden die Geschäfte schließen, die Betriebe stillgelegt, Millionen werden beschäftigungslos und der Winter voll Not und Entbehrung. Wenn Deutschland zusammenbricht, kann Frankreich keine Zahlungen erhalten und wird den Verlust nicht ohne schweren Schaden tragen können.“

Auf seine Unterredung mit dem Reichskanzler Wirth kommend, erklärte Cox, der Kanzler habe ihm in tiefer Bewegung gesagt: „Wenn Sie die Vereinigten Staaten nicht bald für Europa interessieren, ist in Deutschland und ganz Mitteleuropa alles verloren.“ Cox sagte, Kanzler Wirth habe ihn ermächtigt, eine Ausführung dem amerikanischen Volke zu übermitteln. Noch sei es nicht zu spät, um das Unglück zu verhüten.

### Schmutzpropaganda gegen Deutschland.

Von der Liga zum Schutze der deutschen Kultur, Landesgruppe Sachsen, geht und im Zusammenhang mit einer Augenmeldung der „Times“ zum Rapallo-Vertrag, die wir unlängst wiedergaben, folgende beachtenswerte Zuschrift zu: „Nicht nur die „Times“ bringt Tendenzmeldungen zum Rapallo-Vertrag, sondern es muß bei dieser Gelegenheit vor allem auf die offizielle „Prager Presse“ hingewiesen werden. Dieses Blatt zeichnet sich durch eine Schreibweise aus, die gegenüber uns, auf welche nicht scharf genug aufmerksam gemacht werden kann. In seiner Nr. 212 kommt ein langer Artikel über angebliche „Geheimzusätze zum Rapallo-Vertrag“, welche den Stempel der Lüge an der Stirn tragen. Die Landesgruppe Sachsen der Kulturliga hat wiederholt Gelegenheit genommen, das hiesige Generalkonsulat der tschecho-slowakischen Republik auf diese tendenziösen Berichterstattungen ihrer offiziellen Presse hinzuweisen, bis jetzt aber ohne Erfolg. Die Liga wird Gelegenheit nehmen, in einem längeren Aufsatz die „Prager Presse“ zu kennzeichnen.“

### Ein französisches Panzerschiff gesunken.

Paris, 27. Aug. Das Panzerschiff „France“ liegt bei der Rückkehr von einer nächtlichen Schießübung in der Bucht von Duberon auf einen Felsen und mußte, da es manövrierunfähig wurde, Anker werfen. Das Schiff versank in einer Tiefe von 20 m. (W. L. B.)



# Verliches und Sächsisches.

Dresden, 28. August

## Sachsens Handelskammern und die Straßen-demonstrationen.

Die sächsischen Handelskammern haben gemein-sam eine Eingabe an die Regierung gerichtet, in der es u. a. heißt:

Am 27. Juni und 4. Juli haben in vielen Orten so-genannte Demonstrationen zum Schutze der Republik statt-gefunden, die von der Regierung gewünscht und hervor-gerufen, zum mindesten aber gebilligt worden sind. Die sächsischen Handelskammern billigen nicht nur den Stand-punkt, sondern vertreten ihn auch selbst, daß in einem freien Staate jedem Staatsbürger das Recht der freien Meinungs-äußerung gewährt sein muß. Diese Meinungsäußerung kann selbstverständlich auch in der Veranstaltung öffentlicher Umzüge ausgedrückt werden. Eine ganz andere Frage ist es aber, ob diese Umzüge während der ordnungsg-mäßigen Arbeitszeit oder nach deren Beendigung stattfinden sollen, und wie sich die Regierung gegenüber den geplanten Demonstrationen verhalten soll. Sehr bemerkens-wert ist in dieser Beziehung, daß die Regierung die Demon-strationen wegen der unzulässigen Höhe der unzulässigen Kriegsschulden verboten hat. Den sächsischen Handelskammern erscheint eine amtliche Unterdrückung von StraßenDemonstrationen äußerst bedenklich und gefährlich. — Aus der großen Zahl der damals benutzten Gewalttate werden zum Schutze der Eingabe besonders be-merkenswerte Fälle dargestellt, und es wird gefordert, daß die Regierung eine strenge Bekämpfung der Uebelthäter ver-folgt und dafür sorgt, daß sich derartige Vorkommnisse nicht wiederholen.

## Der Verband Deutscher Schuhwarenhändler

hielt am Sonntag im Hotel Bristol eine zahlreich besuchte Verhandlung ab. Der Verbandsvorsitzende Dr. a. Müller betonte in seiner Begrüßungsansprache, daß die gegenwärtige, geradezu katastrophale Lage des deutschen Wirtschaftslebens auch im Schuhwarenhandel ihre Rückwir-kungen zeitigt und daß im Interesse der Erhaltung einer gesunden Volkswirtschaft auch der Einzelhandel als beträch-tlicher Faktor desselben wieder gestärkt und lebensfähig er-halten werden müsse. Im Namen der Handelskammer Dresden überbrachte Dr. C. u. d. die besten Wünsche für eine gedeihliche Zusammenarbeit der einzelnen Verbandsorganisa-tionen, er wies darauf hin, daß auch die Handelskammer jederseits den berechtigten Wünschen des Schuhhandels-erwerbes wohlwollende Förderung angedeihen lassen werde.

Im Mittelpunkt der Tagung stand das Referat des Herrn Knoblauch, München, über das Thema: „Der Schuhhandel im heutigen Wirtschafts-lampfen“. Der Redner legte dar, daß die gemeinsamen Interessen des Schuhhandels mit denen der Allgemeinheit durch Ausgleich der Interessen der Produzenten, Konsumenten und des Staates zu einem harmonischen Zusammenschluß geführt werden müßten. Die Verkaufspreise nach Gold-mark zu berechnen oder den jeweiligen Dollarkurs als Kalkulationsfaktor einzusetzen, müsse der Einzelhandel den Konsumenten gegenüber unter allen Umständen vermeiden. Es müsse mit entschiedener Deutlichkeit immer und immer wieder betont werden, daß die hohen Preise nicht eine Folge des Einzelhandels seien; er sei im Gegenteil stets bestrbt gewesen, sie in einem angemessenen Kaufpreise zu halten. Bei der Festsetzung eines angemessenen Kaufpreises müßten die von den Fabrikanten und Lieferanten vielfach vorgeschriebenen und oben darzulegenden Zulagen- und Lieferungsbedingun-gen außer Ansatz bleiben, denn der Preis finde seinen Endes seine Grenze bei der Kaufkraft des Publikums. Um nun zu einer gerechten Preisbildung zu kommen, müsse vor allem der Wiederbeschaffungspreis als Norm anerkannt werden. Dieser berechtigten Forderung stelle sich jedoch in der lässlich überhöhten Preisunterordnung ein schwer zu bewältigendes Hindernis entgegen. Die Auffassung der zu-hörerschaft amittlichen Stellen sei dauernd schwankend. Ueber die Auslegung des Begriffs des „übermäßigen Gewinns“ müsse eine feste Bestimmung von Industrie und Handel in gleicher Weise Rechnung tragende Beschlüsse getroffen werden, um einen wirksamen Schutz gegen unbeträchtete Wuchererflüge zu haben. Der wirklichen Preisunterre-terung seitens der Lieferanten, die durch die „Preis-bleiben“ diese hervorgerufen, müsse der Kampf angefangen werden. Das Gebot der Stunde erhebe eine „Stabilisie-rung der Preise“, die lediglich durch festen Zusammenhalt aller Schuhhandelsorganisationen und Ueberwindung der Geldknappheit durch Schaffung von Bankkrediten auf genossenschaftlicher Grundlage erreicht werden könnten.

Ueber den Stand der Reformbestrebungen in der Schuhwarengewerbe verbreitete sich Herr Dr. Hartmann, München. Zur Vermeidung der Entroffe-nung des Handels forderte Redner die Aufhebung oder zum-

mindestens die Forderung der Preiswuchererordnung. Wenn man der Industrie und den übrigen Rohproduzenten das Recht zugebe, bei der Preisberechnung neben den Ge-berungslosten noch einen, den Wiederbeschaffungspreis berücksichtigenden Faktor in Ansatz zu bringen, könne man dies dem Einzelhandel ummöglich verweigern. Der Wieder-beschaffungspreis für neue Ware müsse als Kardinalforde-rung zur Erhaltung der Substanz aufgestellt werden. Dieser berücksichtige sowohl die innere Geldwertminderung, als auch die Inflationskraft der Wäbne.

Zwei im Sinne der vorgenannten Referate ausführlich bearbeitete Entschlüsse wurden fast einstimmig angenom-men. Besprechungen innerer Verbandsangelegen-heiten, wie Preise, Ausstellungenswesen, Steuerfragen u. a. bildeten den Abschluß der auch für die Allgemeinheit der Verbraucher bedeutungsvollen Tagung.

General der Kavallerie Hans Krug v. Nidda, Sachsens verblicherer Führer im letzten Kriege, wurde in der vergangenen Woche unter großer Anteilnahme weitester Kreise auf seinem Landsitze Wersdorf, Kreis Görlitz, zur letzten Ruhe bestattet. In der Trauergemeinde saß man u. a. Prinz und Prinzessin von Schönburg-Baldenburg, den Bruder des Verstorbenen Kreishauptmann Krug v. Nidda und v. Falkenstein, den sächsischen Gesandten a. D. v. Salza und v. Pöhlmann, die Generallieutenants a. D. Hammer und Schille, Erzengel v. Mangoldt-Reiboldt, Oberhofjäger-meister Graf v. Rez, sowie Obergeneralarzt Sella. Anrede legte am Begräbnis: Als Vertreter des ehemaligen Königs von Sachsen, der bereits vorher durch Handschreiben seine Teilnahme besundet hatte, der Generaladjutant Gene-ral der Kavallerie Freiherr v. Müller, als Vertreter von Prinz und Prinzessin Johann Georg Hofmarschall v. Ver-lepsch. Ferner waren erschienen: als ältester Offizier der sächsischen Armee und in Vertretung aller Offiziersvereinigun-gen ehemaliger K. S. Truppenteile Generaloberst von Rittschbach, der Verbandshauptmann der preussischen Oberlausitz v. Eichel, der Landesälteste der sächsischen Oberlausitz v. Köstlin-Ballwitz, der Landrat des Kreises Görlitz v. Pom-pius, Generalmajor Freiherr v. Freien und eine große An-zahl von Offizieren des ehemaligen Garderegiments, sowie Major v. Haug als Vertreter des Offiziersvereins dieses Regiments, eine Abordnung der Militärvereine ehe-maliger Garderegimenter Dresden und Leipzig und ihrer Unter-offiziersvereinigungen, des Offizierskorps des 1. sächsischen In-fanterieregiments Nr. 10, des sächsischen Militärvereins Görlitz, sowie der gesamte Militärverein Wersdorf-Deutscht-Paulsdorf. Beileidschreiben waren noch eingegangen von ehemaligen Deutschen Kaiser, vom früheren Deutschen Kron-prinzen, vom ehemaligen Kronprinzen Georg von Sachsen, vom Landeskommandanten, vom Räte der Stadt Dresden, sowie vom Vorsitzenden des D. O. V., Landesverband Sachsen. Nach einer kurzen Feier im Schloß Wersdorf be-gabte sich der Trauerzug nach der Kirche, wobei der Sarg von Mitgliedern des Militärvereins getragen wurde. Pfarrer Fuchs hielt die Trauerrede über den vom Verstorbenen selbst gewählten Text: „Die Liebe hört nimmer auf“. Am Grabe sprach Superintendent D. Fichtner, Reichendach, D. O. V., der dem Toten letzte Worte in die Erwig-keit nachrief.

Der 6. Sächsische Valentin 1922, der vom 26. bis 28. August in Plauen i. V. abgehalten wird, wurde am Sonntag mit der Eröffnung einer reichhaltigen Maler- und Friseurausstellung in der Staatlichen Kunstschule für Textilindustrie eingeleitet. Die Ausstellung wird neben einer gutgewählten Sammlung von Arbeiten etwa zwanzig Plauer Firmen beachtliche Proben gewerklicher Schaffens von verschiedenen auswärtigen Firmen, wie D. P. Fuchs-Gemini, Richter & Jansow-Dresden, Otto Stimpel-Dresden u. a. m. auf. Außerdem führten ver-schiedene Fachschulen, wie die Fachgewerkschule der Maler-,Zwangs-Innung zu Dresden, den Besuchern vor Augen, was von ihnen im Interesse des jungen Maler-nachwuchses geleistet wird. — Am Sonntag vormittag er-offnete der Vorsitzende des Verbandes sächsischer Vereinigun-gen selbständiger Maler und Radierer, v. B. Aug. Dah-linger-Dresden, den eigentlichen Verhandlungstag in der „Zentralhalle“ mit einer Begrüßung der aus ganz Sachsen in reichlicher Zahl erschienenen Abgeordneten und der Ehrengäste. Nach verschiedenen Begrüßungsreden ge-dachte der Vorsitzende des im abgelaufenen Jahre dahin-geschiedenen Verbandsvorsitzenden und früheren Vorsitzenden Theodor Schürmer, worauf er den Jahresbericht er-stattete, dem zu entnehmen ist, daß der Verband Anfang 1921 insgesamt 1641 Mitglieder, Ende 1921 deren 1748 zählte und heute auf rund 2800 Mitglieder angewachsen ist, was er hauptsächlich der regen Mitarbeitigkeit des Vorstandes ver-dankt, der sich außerdem vorwiegend mit der Poln- und Tarifpolitik, der Ferienordnung und anderen wichtigen Angelegenheiten befaßte. Rassenführer Otto Stimpel-Dresden berichtete über den Stand der Kaffe, die ein Vermögen von 55 263,22 Mk. aufweist und in der Gewinn- und Verlust-

rechnung mit 118 180,80 Mk. balanciert. Mit hartem Wet-ter wurde ein sehr beachtlicher Vortrag des Malermeisters und bairischen Landtagsabgeordneten Fr. L. Mitglied des Reichswirtschaftsrates, über: „Die vorläufige Regelung der Vergebung von öffentlichen Arbeiten am Grund des Er-lasses der Reichsbauverwaltung vom 18. Juni 1922“ auf-gesprochen, in dem er ausführte, daß der Erlass ungewisselhaft begründete Neuerungen enthalte, jedoch noch eine ganze Reihe von Punkten aufweise, zu denen die Innungen Stellung nehmen müßten, damit dann an den Reichsver-bundungsamt herangeht, der die angestrebten Verbesserungen im Interesse des Gewerbes durchzusetzen berufen sei.

Die Sanierung unseres Zoologischen Gartens. Die im März von den Aktionären des Zoologischen Gartens be-schlossene Zusammenlegung ihrer Aktien muß am 30. August beendet sein. Die bis dahin zur Zusammenlegung nicht vorgelegten Stücke werden für kraftlos erklärt und am Montag, den 4. September, morgens 11 Uhr im diesigen Hofsaal öffentlich veräußert.

Wegen Ueberfüllung geschlossen! Diese vollaufenden Worte waren am Sonnabend abend an den Eingängen zum Dresdner Rathaus zu lesen. Dies ge-schah zur Zeit der unerhörten Feuerung und vor dem Bankrott Deutschlands am 26. August 1922! Der größte Teil der Besucher gehört freilich dem valutarückenden Ausland an.

Ein Brandstifter hat am gestrigen Sonntag an drei Stellen der inneren Stadt Feuer ange-legt in der Absicht, größere Brände hervorzurufen. Er suchte sich für sein verbrecherisches Treiben in allen drei Fällen Hausfluren aus, in denen sich leicht brennbare Gegenstände befanden, und begann um 10 Uhr 20 Minuten früh mit der Ausführung seines Planes im Geschäftshaus Hebergasse 13. Beim Eintreffen der Feuerwehr fanden bereits Riten mit Vordmaterial in hellen Flam-men. Der Brand wurde mit einem Rohr gelöscht. Ferner setzte er um die Mittagsstunde im Hofsturz des Grund-stücks Johannesstraße 8 hinter einem Verhagel Papierreste in Brand. Auch hier mußte die Feuerwehr eine Leistung in Anwendung bringen. Die dritte Brand-steinung verübte der Verbrecher gegen 5 Uhr nachmittags im Treppenhause Viktoriastraße 8, wo er Riten mit Strohhalm anzündete. Die Feuerwehr mußte hier eine Tür ab-treten und zwei Fenster einschlagen, um den Rauch ab-zulassen, sowie eine mechanische Leiter aufzurichten zur Abschaffung einer Wohnung im 4. Obergesch. Der Brandstifter konnte leider nicht gefast werden.

Abgehürgt. Am Sonntag starb in der Sächsischen Schweiz ein 28 Jahre alter Bankangestellter W. Schr. aus Dresden beim Kraxeln ab. Der schwer Ver-letzte wurde abends mit der Bahn nach Dresden gebracht und vom Hauptbahnhof aus mit Insalwagen seiner in der Nicolaisstraße gelegenen Wohnung aufgeführt.

## Wetterlage in Europa am 28. August 1922, 7 Uhr abends.

Station	Wind-richtung und -stärke	Wetter	Temp. (C)	Barom. (mm)	Staus-namen	Wind-richtung und -stärke	Wetter	Temp. (C)	Barom. (mm)
Berlin	SO 3 halbb.	bed.	+15	758	Berlin	NO 1 bed.	+14	758	758
Breslau	SO 2 halbb.	bed.	+15	758	Breslau	NO 1 bed.	+14	758	758
Dresden	SO 2 halbb.	bed.	+15	758	Dresden	NO 1 bed.	+14	758	758
Hamburg	OSO 2 halbb.	bed.	+14	758	Hamburg	OSO 2 halbb.	+14	758	758
München	OSO 2 halbb.	bed.	+14	758	München	OSO 2 halbb.	+14	758	758
Paris	OSO 2 halbb.	bed.	+14	758	Paris	OSO 2 halbb.	+14	758	758
London	OSO 2 halbb.	bed.	+14	758	London	OSO 2 halbb.	+14	758	758
Warschau	OSO 2 halbb.	bed.	+14	758	Warschau	OSO 2 halbb.	+14	758	758
Brüssel	OSO 2 halbb.	bed.	+14	758	Brüssel	OSO 2 halbb.	+14	758	758
Amsterdam	OSO 2 halbb.	bed.	+14	758	Amsterdam	OSO 2 halbb.	+14	758	758
Stockholm	OSO 2 halbb.	bed.	+14	758	Stockholm	OSO 2 halbb.	+14	758	758
Oslo	OSO 2 halbb.	bed.	+14	758	Oslo	OSO 2 halbb.	+14	758	758
Reykjavik	OSO 2 halbb.	bed.	+14	758	Reykjavik	OSO 2 halbb.	+14	758	758
London	OSO 2 halbb.	bed.	+14	758	London	OSO 2 halbb.	+14	758	758
Paris	OSO 2 halbb.	bed.	+14	758	Paris	OSO 2 halbb.	+14	758	758
Berlin	OSO 2 halbb.	bed.	+14	758	Berlin	OSO 2 halbb.	+14	758	758
Dresden	OSO 2 halbb.	bed.	+14	758	Dresden	OSO 2 halbb.	+14	758	758
Hamburg	OSO 2 halbb.	bed.	+14	758	Hamburg	OSO 2 halbb.	+14	758	758
München	OSO 2 halbb.	bed.	+14	758	München	OSO 2 halbb.	+14	758	758
Warschau	OSO 2 halbb.	bed.	+14	758	Warschau	OSO 2 halbb.	+14	758	758
Brüssel	OSO 2 halbb.	bed.	+14	758	Brüssel	OSO 2 halbb.	+14	758	758
Amsterdam	OSO 2 halbb.	bed.	+14	758	Amsterdam	OSO 2 halbb.	+14	758	758
Stockholm	OSO 2 halbb.	bed.	+14	758	Stockholm	OSO 2 halbb.	+14	758	758
Oslo	OSO 2 halbb.	bed.	+14	758	Oslo	OSO 2 halbb.	+14	758	758
Reykjavik	OSO 2 halbb.	bed.	+14	758	Reykjavik	OSO 2 halbb.	+14	758	758

Das Hochdruckgebiet hat sich von Mitteleuropa aus nordost-wärts fortbewegt. An der Nordwestküste von Frankreich liegt ein kleines Tiefdruckgebiet, das in seiner Umgebung Niederschläge her-vorruft. Es ist nicht anzunehmen, daß es auf unsere Gegend wesentlichen Einfluß erlangen wird, da es nur langsam ent-fernen, so daß sich späterhin eine Verschlechterung des Wetters nur ganz allmählich vollziehen wird.

## Wettermeldungen aus Sachsen vom 28. August, 7 Uhr früh.

Station	Höhe	Barom.	Temp.	Wind	Wetter	Wind-richtung und -stärke	Wetter	Temp. (C)	Barom. (mm)
Dresden	110	753,3	+12,9	SO 3	wolkig	—	—	+12,8	753,3
Weißer Hirsch	230	739,7	+11,5	SO 4	wolkig	—	—	+11,5	739,7
Waldschloß	240	737,7	+12,7	OSO 5	bed.	—	—	+12,3	737,7
Hilbersdorf	1213	650,1	+0,0	NO 3	bed.	—	—	+13,4	650,1

\*) Höhenberge bei Dresden.

## Wetter-Aussicht für Dienstag, den 29. August.

Zunächst weiterhin warme und meist bessere Witterung.

## Wasserstand der Elbe und ihrer Zuflüsse.

Sub-stanz	Mo-drum	Jung-bunzlau	Osan	Par-bubitz	Mel-nitz	Wei-meritz	Stuß	Dresden	
26. August	-20	-15	+20	+40	-64	+30	+10	+18	-130
27. August	-24	-20	+18	+42	-80	+44	+70	+28	-134

# Kunst und Wissenschaft.

## Die „Jauberslöte“ unter Busch.

Dresdner Opernhaus, am 27. August. Auch das Kapitel Fritz Busch als Mozart-Dirigent hat im Geschichtsbuch der Dresdner Oper nun begonnen. Es wird ebenfalls seine Bedeutung haben. Wir erwarten von Busch insbesondere Lösung der schwierigen Probleme, die der italienische Mozart an Aufmerksamkeit und Besetzung stellt. Wir erwarten den „Figaro“, den „Don Juan“ vor allem. Auch für „Così fan tutto“ muß — natürlich unter getreuer Wahrung der Urform — Rat und Raum geschafft werden. Dem gegenüber war der Anfang nur von geringerer Tragweite. Denn wenn Busch nun die musikalische Leitung der „Jauberslöte“ übernommen hat, so ist er damit lediglich in eine bereits stehende und sehr erfreulich stehende Leistung des Instituts eingetreten. Man kann die „Jauberslöte“ auch musikalisch kaum anders und kaum besser machen, als sie Kuyshbach in der vorigen Spielzeit anlegte. Und Busch seinerseits konnte auch keine Seiten zeigen, die wir nicht an ihm schon kannten. Im Grunde ist die „Jauberslöte“ ja doch von der Art des „Bibello“. Deutsches Sing-spiel durch einen schillernden Genus zum Stil ungarischer Erhabenheit gehoben. Immerhin etwas mehr Theatermusik, als die Oper des Zinonikers Beethoven. Als solche wird sie lebendig und reich an Gegensätzen, auch von Busch ge-geben. Die Welt Papagenos bei aller volkstümlichen Winterzeit der höheren Schäre angenähert: das Om-fantiniert zum Beispiel recht ruhig im Tempo, der ulfische Glöckchenchor entzückend fein abgeleitet. Im Reich des Er-habenen schöne Höhepunkte. Selbst die etwas gleichgültigen, nicht vollwertig mozarthischen Schlußchöre zu edler Bedeu-tung gehelert. Die Sprechweise (mit Burg) das Ideal eines begleiteten Rezitatios. Ein Stück, wie der Wegang der Schärnsichten aber gar, ganz von hochdem Jenseitsgeist erfüllt. Warmer, weicher Orchesterklang sonst überall. Die Gesänge der Knaben besonders art und licht be-leuchtet, die der Damen von humorvollen dynamischen Schat-terungen belebt. Nicht schon jedenfalls. Aber das war die „Jauberslöte“ an glücklichen Abenden zuletzt immer.

Dabei hatte übrigens die Aufführung, soweit nicht das Musikalische allein wirkte, nicht einmal das Gepräge einer besonders glücklichen. Es lag namentlich vom zweiten Akt an eine verwunderliche Nervosität über dem Spiel. Im Dialog wurde nach Noten „gepaßt“, der böse Mohr stolperte über den Text seines Liedes, und der weiße Sarastro tat es ihm gleich darauf nach und vermengte die beiden Strophen der „Heiligen Dallen“. Bei den Verwandlungen gab es ungewohnte hörbare und sichtbare Unruhe. Man vernahm Kommandorufe und Plaudern, sah am Proszenium rechts falsche Lichter, im Wilde selbst wiederholt falsche Schatten. Kurz: es war mal wieder irgendein kleiner Theaterfehler los. Aufgepaßt, das darf nicht sein! Im

übrigen zeigte sich die bekannte, erst kürzlich gewürdigte Be-legung wieder gut im Zuge. Den Sarastro sang diesmal Jotimarr; er war gut bei F, E, O und B, und man freute sich herzlich seiner stimmlich wirklich ganz einla-gartigen Leistung. Eugen Schmitz.

\* Mitteilungen der Staatstheater. Opernhaus, Mittwoch, den 31. August (188): „Orpheus und Eury-dike“, mit Irma Tervani als Orpheus, Edith Schick als Eurydike und Angela Kolina als Eros. Länge und Grup-pierungen mit Susanna Dombosi. Musikalische Leitung: Striegler; Spielleitung: Hartmann.

Schauspielhaus. Morgen, Dienstag (188), das Lustspiel: „Die Journalisten“, mit Müller, Alice Tagny, Hedwig Verder, Paulsen, Wierrh, Schröder, Meyer. Spielleitung: Wierrh.

\* Sommeroper Weizna. Zur Sonntagsaufführung der „Schönen Helena“ war Jochel noch einmal an die Spitze seiner Erfolge zurückgekehrt und sang und spielte den Paris mit flotter Laune und glänzender Entfaltung seiner schönen Stimmkräfte. Er fand harken Beifall.

\* Technische Hochschule Dresden. Professor Karl Brauer lehnte die Berufung auf das Ordinariat für Volkswirtschaftslehre an der Technischen Hochschule Darm-stadt ab und nahm den Ruf auf das Ordinariat an der Universität Breslau an.

## Sinter schwedischen Gardinen.

„Der Mensch ist frei geschaffen, ist frei, und müß' er in Ketten geboren.“

Das heißt, so lange er sich den von der menschlichen Ge-sellschaft zur Aufrechterhaltung von Recht und Ordnung selbst gegebenen Gesetzen fügt. Sündigt er dagegen, so hat er je nach der Schwere der Verfehlung für längere oder längere Zeit das Recht der persönlichen Freiheit vermisst — er wandert in das Gefängnis. Dieses Wort hat im Laufe der Zeiten für die Eingeweihten viel von seinem früheren Schrecken verloren. Wer sich heute darunter etwa noch dunkle, feuchte Kellerräume, Beköstigung bei Wasser und Brot, Prügelstrafe und ähnliche Zwänge und Strafmittel vorstellt, wird von dieser mittelalterlichen Anschauung schnell geholt werden, wenn er einmal ein modernes Gefängnis besichtigt.

Durch Vermittlung der Nachrichtenstelle der Staats-kanzlei wurde der Pressekonferenz der Dresdner Redakteure am Sonnabend willkommenes Gelegenheit geboten, einmal die

## Gefängnisanstalt I am Münchner Platz,

also ein ganz neuzeitliches Gefängnis, aus eigener An-schauung kennen zu lernen. Die Anstalt steht in engem räum-lichen und baulichen Zusammenhang mit dem Landgerichts-gebäude, in dem die Dresdner Straßsitzsaal fast reiflos ver-

einigt ist. Nach einem kurzen aufklärenden Vortrag von Landgerichtsdirektor Dr. Kurt unterzogen die Be-sucher, unter denen sich auch Justizminister Dr. Zeigler und mehrere hohe Justizbeamte befanden, das Gefängnis einer 2 1/2 stündigen eingehenden Besichtigung.

„Lasset alle Hoffnung fahren, die ihr hier entretet!“ Dieses Dantewort kommt einem unwillkürlich in den Sinn, wenn man aus dem Verwaltungsgebäude durch den schmalen Kreuzgang und die enge, festgepanzerte Pforte das Jellenhaus

betritt. Der trübe Eindruck wird aber sofort verwischt beim Anblick des peinlich sauberen, hellen und luftigen (Kün-gehoffenen) Flügels. Man könnte sich beinahe in ein großes Warenhaus des Berliner Westens verfehlen: namentlich des sinnverwirrenden eisernen Treppennetzes. Nur die Wände verraten durch die Dunderbe von eisenschlagigen Türen mit den Beobachtungsluppen, daß hinter ihnen Mit-glieder der menschlichen Gesellschaft haften, die gegen die feste Ordnung und Sitte verstoßen haben. Keine doppel-farbige runde Pappstiefeln an den Jellenportieren weisen auf die Art der Belegung hin. Werkbedeuter „Frei!“, blau „Besetzt!“, ein L: „Hier sitzt ein Vagabund“, ein liegen-des Kreuz: „Dau- oder Geschlechtskrank!“, ein waagrechter Strich: „Mit Vorsicht zu behandeln!“

Das Jellenhaus, das bei normaler Belegung 444 Männer und 144 Frauen aufnehmen kann, ist nach dem panoptischen System erbaut, d. h. es kann von einem Punkte aus vollständig über-sehen werden.

Das wird dadurch erreicht, daß sich die vier Flügel kreuz-förmig um einen Zentralbau gruppieren. Die einzelnen Stockwerke sind nicht durch eingebaute Zwischendöden abgetrennt; an ihre Stelle ist ein Galeriestrystem getreten. Der Südfügel, der die Frauen beherbergt, ist durch eine Wand abgetrennt.

Im Mittelpunkt dieses Galeriestystems befindet sich die sogenannte Kanzel, die gewissermaßen das Gehirn des ungeheuren Gebäudekomplexes darstellt. Hier sitzt un-unterbrochen ein oberer Aufsichtsdame. Bei ihm laufen sämtliche Leitungen des Reichs- und Haustelefons, die Alarmapparate, die Strohdecken usw. zusammen.

Sonderbar berührt den Besucher die fast völlige Ruhe, die in dem weitläufigen Bau herrscht. Gesehen wird fast gar nicht; Anordnungen werden ausschließlich durch akustische und optische Zeichen übermittelt.

## Die Einzelzelle

weist einen Rastraum von 6 cbm auf, ist also luftig und hell. Elektrisches Licht, Klingelanlagen und Wasser-floß bieten einen gewissen „Komfort“, den mancher In-sasse im Privatleben nicht kennt. Dem Ruhebedürfnis dienen die Klappmöbel in Gestalt von Bettstelle, Tisch und Stuhl. Zur „wohnlichen“ Ausstattung gehören fernere



Börsen- und Handelsteil.

Reichsbankhausweis vom 23. August.

Zunahme des Papiergeldumsatzes um 888,6 Millionen Mark. Die der Reichsbank zu beziehenden Ansprüche an Kredit...

Die der Reichsbank zu beziehenden Ansprüche an Kredit sind von Zahlungsmitteln zu verminderten Höhe...

Auch die Darlehenstafeln wurden wieder in erheblichem Umfang in Anspruch genommen...

Dresdner Börse vom 28. August.

Der ausländische Wechselkurs bestimmte heute an der Dresdner Börse ziemlich umfangreiche Gewinnversicherungsverkäufe...

Die Dresdner Börse vom 28. August. Der scharfe Kursrückgang der ausländischen Wechselkurse bestimmte heute an der Dresdner Börse...

Die Dresdner Börse vom 28. August. Die neue Woche führte gleich zu Beginn des Geschäftstages...

Die Dresdner Börse vom 28. August. Die neue Woche führte gleich zu Beginn des Geschäftstages...

Der 10.500 bis 12.000, D. 158,50. Heberhand: 45 Schafe, 20 Schweine. D. = Durchschnittspreis pro Pund...

Dresdner Kurse vom 28. August.

Table with columns for Staats- und Stadtanleihen, Prämien- und Hypothekendarlehen, and other financial instruments.

Table with columns for Bank-, Transport- und Handelsaktien, and other stock market data.

Table with columns for Papier-, Papierstoff- und Photographie-Aktien, and other stock market data.

Table with columns for Porzellan-, Glas-, Chemische- und Glasfabrik-Aktien, and other stock market data.

Table with columns for Amtliche Berliner Kurse vom 28. August, listing various commodities and their prices.

Table with columns for Amtlich notierte Devisenkurse, listing exchange rates for various locations.

Berliner Produktienpreise. Preise für 50 Kilogramm (Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, etc.).

Berliner Kaufmännische Großhandels-Preise (nichtamtlich) für 50 Kilogramm (Weizen, Roggen, Gerste, etc.).

Die Dresdner Schafschermarkt vom 28. August. Auftrieb: 1. Hinder: 102 Schen, 128 Rücken, 360 Rücken und Hüfte...

Die Dresdner Schafschermarkt vom 28. August. Auftrieb: 1. Hinder: 102 Schen, 128 Rücken, 360 Rücken und Hüfte...

Die Dresdner Schafschermarkt vom 28. August. Auftrieb: 1. Hinder: 102 Schen, 128 Rücken, 360 Rücken und Hüfte...

ein Bäderregal, Wasserkrug, Waschkübel, Trinkgefäß, Salznapf, Polstisch, ein Paar Pantoffeln und Spucknapf.

ist ebenfalls gefordert. Im Untersuchungsgefängnis liegen die Anschlusstellen für besonders gewalttätige Verhaftete...

ist in der Hauptsache wieder die gleiche wie in der Vorperiode. An Wahlzeiten erhalten die Insassen früh und abends je 1 Liter, mittags 1/2 Liter Suppe...

Wer wochen- und monatlang von der Außenwelt abgesperrt und in der Hauptfrage zum Schweigen verdammt ist...

da zur Vermeidung von Mord, Selbstmord und dergleichen Werkzeuge nur mit größter Vorsicht in die Zelle gegeben werden können...

Ein Sorgenkind der Anstalt ist die Badererei. Da ihre Erhaltung und Erneuerung dem Bedürfnis angesichts der finanziellen Lage des Staates nicht immer Rechnung tragen konnte...

Die Rückwirkung der nun einmal unentbehrlichen Beschränkung der persönlichen Freiheit auf das seelische und körperliche Befinden der Gefangenen wird durch die Verwaltung auch dadurch zu mildern gesucht...

Fügt man hinzu, daß das früher so streng beobachtete Schweigegebot für die Strafgefangenen teilweise aufgehoben, die Disziplinierung durch Abschaffung der schweren Strafen wesentlich gemildert und auch die gesundheitsliche Versorgung durch zwei Verzte, die täglich Sprechstunden abhalten...

Table with columns for Amtlich notierte Devisenkurse, listing exchange rates for various locations.

Advertisement for Klemm's Kaffee Tee Kakao Schokoladen, located at Webbergasse 39, Telephone 2020.

Dresdner Nachrichten 28. August 1922 Nr. 403



# „Zur Schönen Königin.“

Roman von Käthe Lindner.  
(28. Fortsetzung.)

Ingeborg schloß für einen Moment die Augen, und das Blut brauste in ihren Ohren. Wie kam dieser Ring an den Finger ihrer Freundin? Das die Engländerin dies war, hatte sie intuitiv gefühlt von der ersten Stunde ihrer Bekanntschaft an. Nur eine Deutung gab es dafür... Und wie ein Rebellschleier senkte sich die bittere Erkenntnis, daß Grace ihr Ziel erreicht habe, auf die immer noch leise leuchtende Hoffnung, die ihre Sehnsucht bis zu dieser Stunde gebeugt... Vorbei... „Was ist Ihnen, Miss Varson? Sind Sie nicht wohl?“ Noch einmal ließ die Engländerin die Hand mit dem funkelnden Rubin durch die Blätter des Schlagsbuches gleiten, wie zufällig streifte sie die Ingeborgs, die müde und kraftlos auf dem Rand des Tisches lag. Ingeborg erwachte wie aus einem Traum und deutete das blonde Haupt tief über die Blätter. „Ich muß arbeiten“, murmelte sie. „Sie erlauben, Miss Varson.“ Ein triumphierender Blick streifte das erbläute Gesicht. Grace trat an ihre Staffelei zurück und mischte Farben auf ihrer Palette.

Auf dem Heimweg schob sie ihren Arm in den Ganges, während Ingeborg an deren anderer Seite ging. „Ich werde abreisen nach Whitechapel-Dall noch Ende dieser Woche.“ Grace. „Mein Vater wünscht sehr pflöglich, daß ich komme heim.“ Wäre Viane nicht allzu sehr mit ihren eigenen Angelegenheiten beschäftigt gewesen, ihr hätte die Veränderung in Ingeborgs Wesen und Aussehen wohl auffallen müssen. Aber ihre Gedanken waren weit weg. An der Straßenecke trennte man sich, nachdem Grace für die nächsten Tage ihren Abschiedsbesuch in Aussicht gestellt hatte. „Jug“, sagte Viane, als sie allein weitergingen, „morgen wird Matthias bei Papa um meine Hand anhalten. Wir wollen den Daumen drücken, Jug.“

Am anderen Tage, als alle Türen der Stadt von Türmen und öffentlichen Gebäuden herab die zwölfte Stunde verkündeten, schellte Matthias Nummüller am Parktor der Jansonschen Villa. Er wartete mit der Ruhe eines Menschen, der nichts überhafter, bis die Tür mit einem leise surrenden Geräusch sich öffnete, und schritt den mit seinem Ries befreuten Weg entlang und die Stufen hinauf, wie jemand, der als täglicher Gast hier aus- und einging. Nachdem er dem öffnenden Diener seine Karte übergeben, wurde er in das Arbeitszimmer des Hausherrn geführt.

„Brav Charlotte hatte sich entschieden geweiht, Blane gegenüber, den unerwünschten Freier zu empfangen. Aber diesmal hatte Jansson sich energisch an der Tochter Seite gestellt und beglückwünscht: Na, na, Charlotte. Nicht so kärmisch. Ansehen müssen wir uns den Mann doch auf jeden Fall, wenn er kommt morgen! Ich weiß doch noch, als wäre es gestern gewesen, wie wir zumute war, als ich um Deine Hand anhielt. Wie nun, wenn man mich nicht einmal empfangen haben würde.“

Ein böser Blick hatte Peter Janssons sozialen Reminiscenzen rasch ein Ende bereitet... Aber seit zehn Minuten schon stand der Hausherr nun erwartungsvoll am Fenster des Billardzimmers, von welchem aus man den Eingang übersehen konnte, und hatte das Tor im Auge. Er wachte ganz genau, daß Charlotte ein Stockwerk höher ebenfalls am Fenster stand... Je nun, man wählte die Frauen nicht kennen... Und vom Erkerfenster aus würde Blane, hinter der Gardine verborgen, ihm, dem Herrlichen von allen, entgegensehen... Peter Jansson schickte leise in sich hinein... Das Bligmädel, die Viane. Wie sie gestern abend der Charlotte gegenüberstanden hatte... Fein war das gewesen. Er durfte sich ja der Charlotte gegenüber gar nicht so merken lassen, wie er sich freute, daß der Appen-Gänger mit einer langen Nase abziehen mußte. Gott sei Dank, daß das Mädel auch seine Tochter war, und von ihm den gesunden Menschenverstand geerbt hatte diesen verschuldeten Lebemann richtig einzuschätzen... Aber freilich, der da heute kommen würde... „Donnerwetter“, entfuhr es ihm plötzlich, und seine Augen bekamen Glanz. Matthias Nummüller war eben durch das Parktor getreten und schritt dem Hause zu... Oh ja, der da eben so selbstischer und ohne ein Zeichen innerer Erregung daher kam, sah so ganz anders aus, als sich Herr Jansson den Auserwählten seiner Tochter seit gestern ausgemalt hatte. Er war gut und geschmackvoll gekleidet. Tadellos sah der Freier aus. Er trug weder eine wehende Krawatte noch Künstlerlocken, und die ganze Erscheinung hatte etwas so Vertrauenswürdiges und Kraftvolles, daß selbst Frau Charlotte im Oberstock weniger kritische Augen leicht machen würde... Peter Jansson pfiff leise vor sich hin. Dann rückte er an seiner Weste und fuhr noch einmal über das furchtelose Gesicht des Mannes.

Als er in das Arbeitszimmer hinübertrat, fand Matthias Nummüller mit einer tadellosen Verbeugung ihm gegenüber. Die scharfen, grauen Augen Janssons ließen prüfend über die markanten Züge des Malers... Oh ja, das war wohl einer, der nicht so leicht zu übersehen war.

Das radierte Mädel hatte einen eigenen Geschmack. „Wünschen?“ fragte er und machte eine einladende Geste, die nach einem der Klüßel, indem er sich dem Freier gegenüber niederlegte.

„Einen Augenblick herrschte Totenstille. Nur das Ticken der Standuhr klang durch den Raum und ein leises Klüstern, das aus dem Nebenzimmer kam. „Ich liebe Ihre Tochter, Herr Jansson. Wenn ich als ein Vermehrer vor Ihnen stehe, so kann ich auf meiner Entschuldigung nur sagen, daß ich es für unehrenhaft halte, mich hinter dem Rücken der Eltern heimlich der Liebe der Tochter zu verschern... Unsere Neigung ist gegenseitig, und Blane will mein Weib werden. Ich bin gekommen, Sie um die Hand Ihrer Tochter zu bitten.“

Scharf hobten sich die grauen Augen Peter Janssons in das Gesicht des Besuchers. „Und wovon gedenken Sie Ihre Familie zu erhalten, Herr Nummüller? Ich könnte doch mein einziges Kind nicht einem Manne geben, der wahrscheinlich mit Existenzsorgen zu kämpfen hat. Oder ist es nicht so?“ — „Gewiß, es ist, wie Sie sagen, Herr Jansson. Und Viane weiß, daß sie die Frau eines armen Mannes sein wird, der nur mit seiner Hände Arbeit für ihr Wohl schaffen kann. Aber diese Arbeit ist mir Lebensinhalt, Zweck, Ziel allen Strebens. Sie wirkt mir heute schon so viel ab, eine Familie mit bescheidenen Ansprüchen ernähren zu können. Und sie läßt mir so viele Hoffnungen für die Zukunft, Ausblicke, Glücksmöglichkeiten — ich mir damit eine immer neue Quelle der Kraft... ich habe die feste Zuversicht, noch einmal im Leben das Ziel zu erreichen, das einem jeden Künstler, falls er sein Stümper ist, vor-schwebt...“

Peter Jansson sah nachdenklich vor sich hin. Der Mann gestel ihm, so selbstischer und hoffnungsfroh er sich auch gebürden mochte... ein bishen Kraftmeier, na ja, so was gestel ja den Frauen... Aber sonst, alle Achtung. Peter Jansson hatte immer Respekt vor der Arbeit in jeglicher Gestalt gehabt, wo sie treu und mit ganzer Hingabe der Persönlichkeit ausgeteilt wurde... Ihm selbst war das ererbte väterliche Vermögen niemals das Mittel zu einer spinnigen Lebensführung, sondern nur der Grundstock zum Aufbau seiner Existenz gewesen. (Fortsetzung folgt.)

**Färben Gebr. Berthold Reinigen**  
Dampffärberei  
Weinligstraße 8 (nahe Postplatz) Gabelsbergerstraße 18.

Dresdner Nachrichten 28. August 1922, Nr. 403



**In Segen**  
für Mutter und Kind

Sowohl vorher zur Erleichterung des Ausfragens, als später zur rascheren und vollständigen Rückbildung, insbesondere unentbehrlich bei allgemeiner Schwäche, bei Frauenleiden und nach Operationen, zur Stärkung und Erhaltung der Schönheit, bei Sport und Anstrengung zur Verhütung von Schäden von Wurzeln häufig empfohlen: **Sholzia-Pulver** von 42, an Edelhaller, Chemiker, Edelgurt, verfeinert, Geradepulver. Für jede Dame etwas Vollendes und hygienisch Unverwundliches. Preisliste S. 25 m. Hdb. frei. Druckalbum mit Werbeblatt „Küchling d. Frau“ geg. 1 M.

**Sholzia Paul Garmes, G. m. b. H.**  
Kleinermarkt  
Dresden, Schloßstraße,  
Ecke Rossmaringasse.

**Gegen Magerkeit.**  
Schöne volle Körperformen erhalten Damen und Herren durch die  
**Erisol-Kraftnahrung**  
(kein Pulver, kein künstliches Reizmittel). Nach dem Stande der Wissenschaft das Beste zum Aufbau des menschl. Körpers. Aerat empfohlen. In 6-8 Wochen bis 30 Pfd. Gewichtszunahme, ganz unerschöpflich. Orig.-Pack. M. 30,-. Zur Kur erfordert Quantum M. 70,-. Porto extra. Vor Nachahmungen wird gewarnt. In Dresden nur zu haben durch Residenz-Drogerie, Kurt Luderer, Ecke Brunser und Zirkusstraße.



**HOEHL**

Gebrüder Hoehl, Sektkellerei  
Gaisersheim 7 Rhein



Schnell  
lieferbar!

**PHAENOMEN**

Als Kleinauto das  
wahrhaftig bewährte  
PHANOMOBIL  
Dresdnerwagen mit  
6-2 PS Verzijnder  
motor, 2-3 u. 4stg.  
Leichter als Lieferungs-  
wagen bis 500 kg.  
Nutzlast. Unüber-  
troffen leistungsfähig  
bei niedrigstem Be-  
triebsstoffverbrauch.

Schnell  
lieferbar!

PHANOMEN-WERKE GUSTAV HILLER A.-G.  
Zweigniederlassung DRESDEN, Prager Straße 50  
Fernsprecher 17648. Leiter: Friedrich Leonhardt



**Guter Rat!**  
Bist Du krank geworden?  
trink  
**ORONOSO**  
zum Genesen!  
Wollt Du krank sein meiden?  
trink  
**ORONOSO**  
sich selbst!

**C. Spielhagen**  
Wein- und Branntwein-Großhandlung  
Annenstraße 9  
Baugner Straße 9  
Wiederverkäufer Rabatt

Juwelen - Brillanten - Platin  
Gold- und Silbergegenstände  
kauft unter Diskretion

**Adolf Arndt**  
Landhausstraße 11. Telefon 14508.  
Handelsger. eingetr. Firma.  
Luxussteuer trage ich.

**Vereinsdrucksachen**  
Statuten, Mitgliedskarten, Beitragsbücher,  
Festschriften, Tagungsprotokolle etc. - -  
In geschmackvoller ein- und mehrfarbiger Aus-  
führung liefert Buch- und Kunstdruckerei  
**Liesch & Reichardt, Dresden-A.,**  
Marienstraße 33/40 - Fernruf 25241 - Man  
verlange den Besuch unseres technischen Vertreters



**Hermann Görlach**  
Dresden A. 16  
Dürrerstraße 44

**Hermann Görlach**  
Dresden A. 15  
Königsplatz 14

**Hermann Görlach**  
Mit Automöbelwagen  
werden Umzüge bis auf 120 km Beförderung, besonders  
aber noch bei geringen Gegenständen, in wenigen Stunden garantiert  
schickendst ausgeführt.

**Fordern Sie**  
stets mein Angebot, wenn Sie Möbel in der Stadt oder  
auch außerhalb oder von auswärts auch hier zu trans-  
portieren oder in Verwahrung zu geben haben. Bei  
stauschweizer Bedienung werde ich Ihnen die günstigsten  
Preise stellen, da ich der Konvention der Möbeltransport-  
Gesellschaft nicht angehöre.

100 eigene Möbelwagen - Eigene Lagerhäuser.  
Fernruf 32702.

Gute bringend aus Ostpreußen  
**Persterteppich**  
und einige Brücken  
(auch defekt)  
gegen hohen Tagespreis zu kaufen.  
**M. Gutter, Albrechtstr. 13, II.**  
- Telefon 13331 -

**Brillanten** Johannesstraße 13  
**Gold-**  
**Silber-**gegenst.  
**Uhren und Platin**  
kauft Tealuk  
Gelegenheitskäufe in Uhren u. Goldwaren.

die kleine Reiso- und Büro-  
Schreibmaschine, sofort  
lieferbar  
**Anton Rückwald**  
Südlig-Albert-Str. 33  
Telephon 14768

**Berzinkte Eisen-Fässer,**  
Wasserleitende, Dampfheiß, die sich zur Aufbewahrung  
von Benzin eignen, kann zum eigenen Gebrauch nicht Ver-  
kauft R. Leuschner, Dresden-A., Wörthstr. 19. Tel. 27511.

**Elektr. Staubsauger,**  
erprobte Bauart - preiswert - Vorführung auch im  
eigenen Heim.  
**Max Gnüchtel & Co. (E. Radunsky),**  
Ingenieur-Büro für elektr. Anlagen,  
Dresden-A. 4, Baugner Straße 38. Fernruf. 14241.

**Sichert Raub!**  
gegen  
Fenster u. diebstahlere  
Schloßmechanik-Drähte  
Waren und Bücher-Drähte  
Panzerblech-Drähte.  
Ganz neuartig geformte  
Mauerkassetten  
Alarmpassanten.  
Goldschloßfabrik  
**Arnold, Schillerstr. 16,**  
nahe Postplatz.

**Gold-**  
**Krieger**  
FREIBERGER-PL-26

**KAUFT**  
**GOLD,**  
Schmuckgegenstände  
**JEDER ART.**

**Zähne**  
und alle  
**Gebisse**  
**Brennstifte**  
verhauen Sie sehr  
vorzuziehen nur bei  
**Schwarz**  
17, II. Seef. 17, II.

**Geir-Herrenkleider**  
Gute, weiche,  
Mittleren,  
Jederzeit kauf  
Ehrlich,  
Kempische Straße 3

**Reisekoffer**  
Reisetaschen, Kulo-  
koffer, Schrankkoffer,  
Damenkoffer solide,  
Ausführung direkt in  
der Werkstatt.  
**R. Thoma, Eindenauf.**  
Str. 14, Reichstr. Nr. 4.

Ankauf von  
Brillanten, Juwelen,  
Ernst Stolte,  
Juwelier,  
Amalienstraße 12.  
Luxussteuer fällt fort.

Gute zu kaufen  
X **Gold- od. Silber-Feldstecher**  
Ehrlich,  
Kempische Straße 3.  
XXXXXXXXXXXX

**Gold-**  
und **Silber-**  
gegenstände,  
**Brillanten**  
**Perlen**  
Einheitspreise  
„Atlantik“  
Brauengasse 2a, II.  
Telephon 18520.  
Dahreite Bezahlung.  
Zugabe bei Ver-  
kauf bei mir nicht  
zu bezahlen.

Weiche mit  
**Henko**  
die  
Wäsche  
ein!  
**Henko**  
Menkel's Wasche-  
u. Bleich-Soda  
für Wäsche und  
Hausputz.  
**Menkel & Cie.**  
Düsseldorf

auch mit  
Phonola,  
kauft  
in jeder  
Druckerei  
Städt.  
Herlmannstr. 7. Tel. 14418.  
Ich suche zu kaufen  
**Piano zu jed.**  
**Flügel Preis**  
(auch m. Phonola), Meiser,  
Wilschauerstr. 2, T. 11508  
Nach von auswärts.  
Jagdgewehr, 20  
Kleinfuß und Jänning,  
Müller und Schulze,  
Teiching, Gabel, Möbel  
& Belle, Gelepphinter, G.  
Bertram, für b. rekonstruieren  
Zell: Dr. W. Jungfer,  
Dresden, für die Jungfer:  
W. Seimbürger, Dresden.

Ich kaufe Gebisse  
einzelne Zähne, Platin,  
Zweifellos etc.  
Ehrlich,  
Kempische Straße 3

**Gold-,**  
**Silbergegenst.**  
kauft  
**Stern,**  
Briefer-  
gasse 1.

Private und geschäftliche  
**Drucksachen**  
in elegant. Ausführung liefern preiswert u. prompt  
**M. & R. ZOCHER**  
Große Pragerische Straße 21  
Annenstraße 9, Ecke Am See